

## Woche des Bürgerschaftlichen Engagements – Engagement macht stark!

### Engagement macht Schule!

Bürgerschaftliches Engagement im Bereich Erziehung und Bildung hat viele Facetten – das zeigen rund 90 Aktionen während der bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 25.09. bis 2.10. 2004. In Lübeck lesen engagierte Migranten und Migrantinnen als „Geschichtenerzähler“ im Hort regelmäßig Kindern in ihrer Muttersprache vor. In Regensburg können Kindern an jedem Tag der Aktionswoche bei einer Kinder- und Jugendfarm mitarbeiten, eine Spielplatzskulptur anmalen oder bei einem der vielen anderen gemeinnützigen Projekten mitarbeiten. Auch die Schulen machen mit: z.B. das Leuchtenburg-Gymnasium Kahla (Thüringen), das seine Türen für Senioren öffnet und Jugendliche im Geschichtsunterricht „Weltgeschichte live“ erleben lässt.

„Engagement ist nicht angeboren. Es wird erlernt, kann aber nicht "gelehrt" werden. Dieses Lernen findet bereits in Kindheit und früher Jugend statt. Deshalb brauchen wir Vorbilder und Gelegenheit zum Kennenlernen, Erproben und Erfahren von Engagement. Nur so kann in der nachwachsenden Generation Solidarität und Gemeinwohlverantwortung wachsen. Unsere Bildungsinstitutionen - allen voran die Schule - haben hier eine besondere Verantwortung“ sagt Birger Hartnuß, wissenschaftlicher Referent des BBE.

Die Schule ist neben der Familie der Ort, an dem junge Menschen ihre persönliche und politische Identität ausbilden. Neben der klassischen Wissensvermittlung werden in der Schule auch soziale Kompetenzen wie Verantwortungsübernahme, Teamfähigkeit und Wertebewusstsein vermittelt. Diese Aufgabe kann jedoch weder von den Lehrern, noch von den Eltern allein gemeistert werden. „Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf“ sagt ein afrikanisches Sprichwort. Wenn die Schulen sich gegenüber ihrem lokalen Umfeld öffnen und den Schulunterricht durch praktisches und soziales Lernen bereichern, können sie auf vielfache Weise gewinnen und ihrem gesellschaftlichen Bildungsanspruch gerecht werden.

„Wer die Bürgergesellschaft stärken will, muss auch in der Schule ansetzen. Er muss das Leben in die Schule holen und das heißt ganz konkret, die Schule zu öffnen für Akteure der Bürgergesellschaft. Dies ein entscheidender Schritt auf dem Weg, Schule zum Lern- und Lebensraum zu machen. Intensives Lernen und Leben muss so stattfinden, dass Schule nicht nur Raum für Wissensvermittlung bietet. Schule muss zugleich auch Erfahrungen aus anderen Lebensbereichen aufnehmen und so in einem ganzheitlichen Sinn als Lebens- und Erfahrungsraum wirken“, so Doris Ahnen, Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz und Vorsitzende der Kulturministerkonferenz (KMK).

Zahlreiche Service-Learning-Projekte zeigen, dass eine Kooperation von Schule und Gemeinde alle Beteiligten bereichert: Jugendliche tragen durch ihre aktive Teilnahme an realen Projekten zur Lösung gesellschaftlicher Aufgaben bei und verknüpfen so Theorie und Praxis.

An der Aktionswoche des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement beteiligen sich über 300 Organisationen mit mehr als 400 verschiedenen Veranstaltungen.

---

Weitere Informationen zur Woche des Bürgerschaftlichen Engagements unter  
[www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de)

V.i.S.d.P. / Kontakt: Erik Rahn  
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement  
Tel.: 030 - 629 80 322 / 0178 - 25 64 939  
Michaelkirchstr. 17/18  
10179 Berlin  
[aktionswoche@b-b-e.de](mailto:aktionswoche@b-b-e.de)